

Plohe

Letzter Eigentümer: Heinz Freiherr v. Richthofen (1904 - 1976)

Lage: Im Kreis Strehlen, nördlich der Kreisstadt, nahe der Reichsstraße Breslau -- Glatz ,
an der Lohe (Nebenfluss der Oder), im Breslauer Becken



Quelle: Hauskarte, Sammlung privat

Strukturdaten: Gesamtfläche: 520 ha (davon 460 ha Acker, 25 ha Wiesen)

der landwirtschaftliche Betrieb bestand aus
dem Gut Plohe,
dem Vorwerk Maßwitz,
der Erbscholtisei Jexau,
sowie dem Hof Birkkretscham

Nebenbetriebe: Brennerei
Anlieferungsrechte bei der Zuckerfabrik Brieg
Schmiede, Sattlerei und Stellmacherei
Kooperation mit der Erbscholtisei Gurtsch, im Eigentum zuletzt
der Schwester des Heinz Freiherrn v. Richthofen,
Sibylle Freifrau v. Richthofen, geb. Freiin v. Richthofen (* 1912),
Gärtnerei als Zulieferer für Breslauer Blumengeschäfte
(Alpenveilchen, Chrysanthemen)
Anbau von Rüben und Heilkräutern, Grassamen und Gewürzen
Trocknungsanlagen
Zucht von Belgischem Kaltblut

Geschichte:

Das Gut Plohe erwarb Friedrich Freiherr v. Richthofen (1804 - 1854) im Jahre 1837. Er kaufte es von dem Major Karl Friedrich von Wentzky.

1852 erwarb er noch kurz vor seinem Tod die Erbscholtisei Jexau.

Friedrich war verheiratet mit Bertha v. Lieres u. Wilkau (1812 - 1876), Erbin des Gutes Dürrjentsch, welche tatkräftig die Verwaltung der Güter nach dem Tod ihres Mannes übernahm und den Besitz durch den Ankauf von Birkkretschan erweiterte. Sie steht stellvertretend für zahlreiche starke Frauen, die die Geschicke der Familie maßgeblich prägten.

Das Gut Plohe mit seinen Nebengütern erbte der Sohn Otto (1840 - 1892), welcher es dem zweiten Sohn seines Bruders Friedrich, Fritz (1873 - 1920) weitervererbte.

Architektur:

Ein Großbrand vernichtete 1857 die Hofgebäude. Der Wiederaufbau wurde von Bertha Freifrau v. Richthofen bewerkstelligt.

In Verlängerung der Toreinfahrt stand bis in jüngste Zeit das Gutshaus. Im Jahre 1921 wurde das neue Wohnhaus im kleinen Park fertiggestellt. Mit dem Bau des Hauses wurde 1912 von Friedrich (Fritz) v. Richthofen (1873 - 1920) begonnen. Während des Weltkrieges ruhten die Bauarbeiten. Der Bauherr erlebte die Fertigstellung nicht mehr, da er bereits am 19. 4. 1920 starb.

Das Mobiliar stammte wesentlich aus der Biedermeierzeit, das aus dem alten Haus übernommen wurde. Der Garten umfasste ca. 1 ha Fläche.

Park:

Das Haus war umgeben von einem kleinen Park.

Kirche und Soziales:

Plohe gehörte zur Kirchengemeinde Großburg.

Ein Erbbegräbnis wurde mit dem Tode von Fritz 1920 auf der Friedrichshöhe in der Ploher Feldmark begründet. Das hohe Granitkreuz trägt neben dem Namen die Inschrift: „2.Tim. 4 V 7“.

Seinen Namen hat diese Anhöhe nach Friedrich dem Großen, der 1761 im Siebenjährigen Krieg in der Nähe ein Lager errichtet haben soll.

Plohe heute: (Plawna)

Das neue und das alte Herrenhaus wurden abgetragen. Die Hofgebäude sind erhalten und in gutem Zustand. Auf dem Gelände des Parks wurden Arbeiterhäuser errichtet.

erhalten gebliebene Erinnerungsstücke an Plohe:

- Wappensilber aus dem Hause Plohe, Sammlung privat

Eigentümer der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

Friedrich Freiherr v. Richthofen	1804 - 1854	Kauf
Otto Freiherr v. Richthofen	1840 - 1892	Erbschaft
Friedrich (Fritz) Freiherr v. Richthofen	1873 - 1920	Erbschaft
Heinz Freiherr v. Richthofen	1904 - 1976	Erbschaft

Literatur:

- Familiengeschichte S. 412 ff;
- Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;
- „Deutsche Hausgärten“. Handbuch für bürgerliche Gartenkunst.
im Auftrage der Gesellschaft für Heimkultur e. V.
Herausgegeben von E. Hardt, Wiesbaden o. J.;
- Sibylle Freifrau v. Richthofen, „Erinnerungen. Mein Bruder Heinz“, Familienbrief Nr. 86 (Dezember 2004)
- Marina v. Halem, geb. Freiin v. Richthofen, „Zum Gedenken an meinen Vater Heinz zu seinem 100. Geburtstag.“, Familienbrief Nr. 87 (Mai 2005) und Archiv.

